



REGION

BASEL-STADT, BASELSTADT, BASELSTADT, SCHWARZBUBENLAND

Die Geschichten und die Köpfe des Wahlwochenendes



Christoph Eymann LDP
Der überragende Wahlsieger: Er holt für die LDP einen Nationalratsstz.



Sibel Arslan Basta
Die Überraschung des Wahlsonntags: Sie erobert den Sitz der CVP.



Markus Lehmann CVP
Abgewählt: Er schafft die Wahl nicht, weil die Bündnisparteien zu wenig Stimmen machen.



Daniel Stolz FDP
Abgewählt: Das Wahlbündnis FDP/LDP holt zwar den Sitz, Eymann überflügelt aber Stolz.



Anita Fetz SP
Glanzresultat für die Basler Ständerätin: Sie holt ihren Sitz mit zwei Dritteln aller Stimmen.



Julian Eicke JFDP
Trotz Unterstützung aller bürgerlichen Parteien schafft der Jungpolitiker nur 13,6 Prozent.



Maya Graf
Mit 36 043 Stimmen erzielte die Grünen das beste persönliche Resultat aller Nationalratskandidaten.



Claude Janiak
Der 67-jährige Sozialdemokrat wird überraschend deutlich als Baselbieter Ständerat bestätigt.



Sandra Sollberger
Die SVPLerin aus Bubendorf ist neben den sechs Bisherigen die neue Baselbieter Nationalrätin.



Elisabeth Schneider
Die CVP-Nationalrätin musste im Vorfeld zittern, darf sich nun aber über die Wiederwahl freuen.



Christoph Buser
Im Baselbiet der Verlierer des Tages: Der Freisinnige verliert sowohl Stände- als auch Nationalratswahl.



Jürg Wiedemann
Bedeutungslos: Seine Grünen-Unabhängigen erzielten weniger Stimmen als etwa die Juso.

Ein bemerkenswerter Wahlsonntag

Beide Basel Mehr Frauen als Männer ziehen für Stadt und Land nach Bern - darunter zwei neue Gesichter

VON BOJAN STULA UND MATTHIAS ZEHNDER

Spannend bis zum Schluss: Der gestrige Wahlsonntag steckte in beiden Basel voller Überraschungen und unerwarteter Ergebnisse. Die eidgenössischen Wahlen 2015 werden darum unter anderem wegen folgender Punkte nachwirken und in Erinnerung bleiben.

■ **Historische Frauenpower:** Mit der Wahl der Bubendorfer Malermeisterin Sandra Sollberger als zweitbeste SVP-Kandidatin nehmen neu fünf Frauen und nur noch zwei Männer auf den sieben Baselbieter Nationalratssitzen Platz. Sollberger folgt auf Christian Miesch, der zu den diesjährigen Wahlen nicht mehr angetreten ist. Von den total 14 Sitzen der beiden Basel in National- und Ständerat werden nun acht von Politikerinnen besetzt - also die Mehrheit.

■ **Mehr Frauen auch in der Stadt:** Weil Sibel Arslan (Basta) Markus Lehmann (CVP) aus dem Amt verdrängt, schickt auch Basel-Stadt mehr Frauen nach Bern: Ständerat eingerechnet sind Frauen und Männer in der Stadtbasler Delegation jetzt genau paritätisch vertreten. Bloss politisieren die Frauen deutlich weiter links als die Basler Männer.

■ **Gegen den nationalen Trend:** Die Baselbieter Grünen wurden für ihren engagierten Wahlkampf reichlich belohnt. Die Sissacherin Maya Graf erreichte mit 36 043 Stimmen das beste Resultat aller Kandidaten und liess sogar SVP-Spitzenmann Thomas de Courten um rund 1700 Stimmen hinter sich. Die Alt-Nationalratspräsidentin dürfte dabei zahlreiche Panaschierstimmen aus dem SP-Lager gemacht haben, da ihre Wiederwahl im Vorfeld als gefährdet galt. Nach ihrem Einbruch in den Landratswahl-



Siegerinnen statt Zitterkandidatinnen (v. l.): Elisabeth Schneider-Schneiter (CVP BL), Daniela Schneeberger (FDP BL) und Maya Graf (Grüne BL).



Regierungsrat Christoph Eymann (LDP BS) freut sich im Wahlbüro Basel-Stadt über seine Wahl in den Nationalrat.

len, in denen die Grünen unter die 10-Prozent-Marke fielen, übertrafen sie nun dank der Schützenhilfe der Grünen Panther und des Jungen Bündnisses ihr Ergebnis der Nationalratswahlen im Fukushima-Jahr 2011.

■ **Stimmen verloren, Sitz gewonnen:** In der Stadt hat das Grüne Bündnis aus Grünen und Basta zwar rund 5000 Stimmen verloren und den Stimmenanteil von 12,1 Prozent auf 10 Prozent gesenkt. Dank der Listenverbindung mit der SP und dank der Verbindungsarithmetik reicht es der Basta-Frau Sibel Arslan trotzdem zum Ticket nach Bern.

■ **Rechtsrutsch ohne Auswirkungen:** Wie in der übrigen Schweiz legten im Baselbiet die verbündeten SVP und FDP mächtig zu und übertrafen ihre Ergebnisse von 2011 um rund 14 000 Stimmen (SVP) beziehungsweise rund 25 000 Stimmen (FDP)

massiv. Damit setzte sich der Trend der letzten Jahre fort. Vom vierten Sitz, der an die SVP gegangen wäre, blieb das Rechtsbündnis dennoch 3200 Stimmen entfernt. Einziger Unterschied zu 2011: Die bisherige FDP-Nationalrätin Daniela Schneeberger erlebte eine komfortable erste Wiederwahl, nachdem sie bei ihrer Erstwahl 2011 nur hauchdünn den Einzug in den Nationalrat geschafft hatte.

■ **Absturz der FDP in der Stadt:** Dem Höhenflug der FDP im Baselland steht ein veritabler Absturz in der Stadt gegenüber: Sie verliert einen Fünftel ihrer Stimmen und reduziert den Stimmenanteil von 10,9 auf 8,5 Prozent. Den Grund für das schlechte Abschneiden der FDP sehen Politbeobachter vor allem im guten Abschneiden von Christoph Eymann: Der Höhenflug des liberalen Erziehungsdirektors hat die FDP deren Sitz gekostet.

■ **Mutige Parteistrategen:** Die Zitterpartie des Tages erlebte die Baselbieter CVP, die erst mit der Auszählung der letzten beiden Gemeinden die Wiederwahl von Elisabeth Schneider-Schneiter feiern durfte. Damit ging auch letztlich die Listenverbindungsstrategie der Christdemokraten auf. Nach einem Konflikt um die Rolle der Grünen-Unabhängigen verzichtete die CVP auf das bereits vorbereitete Bündnis mit der GLP und setzte stattdessen auf die schwer angeschlagene BDP als einzige Mitte-Partnerin. Da sich die BDP nach ihrem Absturz an den Landratswahlen gestern auf tiefem Niveau stabilisierte, und die Junge CVP als zweitbeste Jungpartei einen Überraschungserfolg feierte, reichte es schliesslich für den Sitzerhalt.

■ **Enttäuschte Gewinner:** In der Stadt sah es lange so aus, also würde der dritte Sitz der Linken der SP oder al-

lenfalls der Grünen Partei zufallen. Damit wären Mustafa Atici (SP) oder Mirjam Ballmer (Grüne) nach Bern gewählt gewesen. Erst bei Verkündung des Schlussresultats war klar: Der Sitz geht zwar an die Linke, aber noch weiter links an die Basta. Deshalb waren im Lager der linken Gewinner trotz des überraschenden Sitzgewinns auch einige lange Gesichter auszumachen.

■ **Schwarzbube trumpft auf:** Einen veritablen Coup landete aus regionaler Sicht der Schwarzbube Christian Imark: Der erst 33-jährige SVP-Politiker aus Fehren, der aber schon dem Solothurner Kantonsrat vorstand, schnappte dem bisherigen, im Kanton und der Bundesstadt etablierten Parteifreund Roland F. Borer (Kestenholz) dessen Sitz weg. Imark kann nun als erster Schwarzbube seit 1991 nach Bern in den Nationalrat einziehen.